I. № 30560
I.N. 8125
Autogr. Abt.

Linz am 21/8ber 74

Verehrter Herr Direktor!

Ich habe Ende 72 an Herrn Direktor Laube
mein neuestes Schauspiel „Ein Frauenwort"
für das Stadttheater eingereicht und von
Ihm folgende eigenh. Zuschrift erhalten:

Wien 2. Nov 72.

„Ich finde Ihr Stück, lieber Freund,
geschickt componirt und ganz gut
darstellbar.
Wenn ich zögere, es formell anzunehmen,
so liegt dies darin, daß es für das jetzige
Publikum keine besondere Anreizung
enthält.
Jedenfalls braucht man dazu sehr passende
und wohlgefällige Schauspieler, für die Carmen,
den Liebhaber, den Onkel und den alten Riaz.
Ich kann nicht sagen, daß ich die schon besäße.
Deshalb muß ich es Ihnen überlassen, ob Sie
das Stück zurückfordern oder es bei uns lassen
wollen für den nächsten möglichen Fall, daß
es an die Reihe käme. Bestens grüßend

Ihr ergebener
Laube m/p"

./.

J. N. 30.562

Ich wollte, daß das Stück zuerst in Wien aufgeführt würde, sistirte die Aufführungen an einigen Bühnen, wo es bereits angenommen war, und wartete das weitere Schicksal desselben am Stadttheater ab, ohne Laube irgendwie zu drängen.

Der Direktionswechsel jedoch veranlaßt mich, Sie, verehrter Herr Direktor, freundlich zu ersuchen, mir nunmehr eine Entscheidung über das „Treuewort", von welchem außer dem ersten gedr. Manuscripte noch ein zweites mit wesentlich geänderten Schluße vorliegen muß, gütigst zukommen oder aber im Ablehnungsfalle mir die beiden Exemplare gefälligst retourniren zu lassen.

Natürlich wünsche und hoffe ich, daß Sie das Stück für das Stadttheater-jetzt-geeignet finden mögen.

Mit besonderer Hochachtung

Ihr ergebenster

Otto Prechtler

dram. Schriftsteller
k.k. jub. Reichsarchivdirektor

Linz, Urfahr 270.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

WIENER-STADTBIBLIOTHEK